

# Dokumentation Netzwerktreffen für Organisator\*innen von Künstler\*innen-Residenzen 22.05.2025

**Teilnehmer\*innen:** 29 Teilnehmer\*innen / 27 Organisationen (s. TN-Liste)

**Dauer:** 3 Stunden

**Agenda:**

- **Begrüßung, Hintergrund und Ziele**
- **Vorstellungsrunde** der Teilnehmer\*innen
- **Input:** „Raus aufs Land? Wie ermöglichen Künstler\*innen-Residenzen Austausch & Begegnung?“ Rückblick auf ein Laboratorium auf dem Hermannshof am 25. und 26. Oktober 2024 (Anne Prenzler)
- **Austauschgruppen**
  - Funding & Fördermöglichkeiten
  - Austauschmöglichkeiten, Vernetzung und Wege der Zusammenarbeit
  - Auswahlverfahren & Juryarbeit
- **Ergebnisse** der Austauschgruppen
- **Vereinbarungen** & next steps

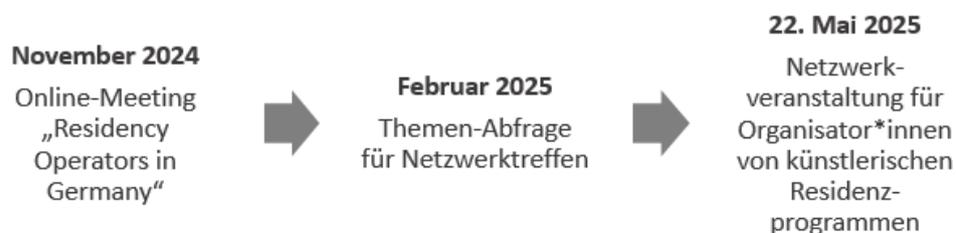
**Organisation & Moderation:**

Juliane Beck (PACT Zollverein)

Kerstin Dopatka-Durstun (HBK Braunschweig)

Constanze Brockmann und Carolin Schulz (IGBK)

## Veranstaltungshistorie



**Ergebnisse der Themenabfrage vom Februar 2025 (die häufigsten Nennungen hier unterstrichen):**

- ⇒ Funding & Fördermöglichkeiten
- ⇒ Kooperationen & Vernetzung
- ⇒ Visa-Angelegenheiten
- ⇒ Teilnehmer\*innen-Bedingungen
- ⇒ Auswahlverfahren & Jury-Arbeit (Zusammensetzung | Perspektiven-Vielfalt | Rekrutierung)
- ⇒ Ideenboard (Gesuche, Angebote, etc.)
- ⇒ Familienfreundliche Angebote
- ⇒ Programmgestaltung und Rahmenprogramm von Residenzen

## Ergebnisse der Arbeitsgruppen

### Gruppe 1: Funding & Fördermöglichkeiten

#### Erfahrungen, Bedürfnisse und Herausforderungen

- Unklare Perspektiven bei Auslaufen von Jahresförderungen
- Schwierige Träger- und Finanzierungsstrukturen
- Steigende Betriebskosten & Produktionskosten
- Fehlende Fördermöglichkeiten für bestimmte Bedarfe (z. B. Brandschutz, Glasproduktion)
- Internationale Förderung oft unzureichend (z. B. Reisekosten, Visafragen)
- Finanzierungsfragen sind unbeliebt, Fachkräftemangel erschwert Umsetzung

#### Wie seid ihr in diesem Bereich aktiv?

- Antragstellung auf verschiedenen Ebenen (Kreis, Stadt, Land, Bund)
- Regelmäßige Antragsarbeit bindet Kapazitäten
- Aufbau von Auslands-Partnerschaften & Austauschprogrammen
- Unterstützung von Künstler\*innen bei Förderanträgen
- Zusammenarbeit mit Unternehmen zur Projektförderung
- Regionale Vernetzung zur Stärkung der Förderstrukturen (z. B. Stipendien)

#### Mögliche Lösungsansätze & Weiterarbeit

- Gemeinsame Positionierung gegenüber Politik auf mehreren Ebenen
- Regionale Verbünde für mehr Sichtbarkeit und Einfluss
- Kooperation mit Unternehmen (z. B. Sponsoring, Sachleistungen)
- Nutzung alternativer Finanzierungsformen (z. B. Crowdfunding)
- gezielte Ansprachen von Stiftungen & Bundesprogrammen (z. B. Kulturstiftung, EU)
- Förderung interdisziplinärer und internationaler Ansätze gezielt ausbauen

### Gruppe 2: Vernetzung, Austauschmöglichkeiten & Wege der Zusammenarbeit

#### Status Quo

##### Vernetzung, Austausch und Kooperationen von Residenz-Organisator\*innen

- Austausch mit internationalen Partner\*innen (z.B. gemeinsame Ausstellungsprojekte)
- Austausch mit internationalen Partner\*innen über Städteaustauschprogramme und über das Goethe-Institut
- Vernetzung und Austausch über den ADIR (Arbeitskreis Deutscher Internationaler Residenzprogramme)
- Lokale Vernetzung (z.B. mit Hochschulen)
- Kooperationen über *TransArtists* und *Artists at Risk*

##### Vernetzung und Austausch von Residenz-Teilnehmer\*innen

- Vernetzung der Teilnehmer\*innen mit lokalen und regionalen Künstler\*innen
- Offene Workshops mit der Community zwecks Integration und Vernetzung
- Work-in-Progress Shows zwecks Integration und Vernetzung

## Herausforderungen & Hürden

### Herausforderungen und Hürden für Residenz-Organisator\*innen

- Stärkung der „Szene“ auf lokaler und regionaler Ebene ist erforderlich (Vernetzung, um Einbettung zu ermöglichen)
- Mangelnde Zeit und Manpower
- Konkurrenz zwischen Residenz-Anbieter\*innen innerhalb der Bundesländer
- Es fehlt der internationale Austausch
- Die Projekte der Künstler\*innen müssen für die breite Öffentlichkeit „übersetzt“ werden / zugänglich gemacht werden
- Netzwerke müssten für einen effektiven Nutzen nach Sparten aufgliedert sein

### Herausforderungen und Hürden für Residenz-Teilnehmer\*innen

- Teilnehmer\*innen von Residencies in ländlichen Regionen sind nicht immer mobil
- Zeitmanagement: Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen kürzen die Zeit, die für die Produktion zu Verfügung steht
- Unterschiedliche Erwartungen hinsichtlich der zu erbringenden Ergebnisse
- Angebote wie Open Studios werden sehr unterschiedlich angenommen
- Die Projekte der Künstler\*innen müssen für die breite Öffentlichkeit „übersetzt“ werden / zugänglich gemacht werden

## Chancen & Visionen

- Aufbau regionaler Netzwerk (hier konkret eines Netzwerks norddeutscher Künstlerhäuser)
- Mitgliedschaft bei ResArtis
- Engagement in kulturellen Netzwerken (u.a. auf Landesebene)
- Netzwerke über Social Media Plattformen aktivieren und aktiv halten
- Bereitstellung von Austauschforen/online-Plattformen
- Umsetzung eines Symposiums/eines Tagungsformats für Residenz-Organisator\*innen
- Durchführung von gegenseitigen Hospitationen (Peer-to-Peer Austausch)
- Internationaler Austausch über ERASMUS+ oder Culture Moves Europe

## Gruppe 3: Auswahlverfahren & Jury – Zusammenfassung

### Auswahlverfahren & Erfahrungen

- Open Calls sind weit verbreitet – teils national, teils international
- Vorauswahl durch Teams oder Jury – oft mehrstufig
- Nutzung digitaler Bewerbungsportale (z. B. PDF-Einreichung, Bewertungstools)
- Unterschiedliche Verfahren: offene Ausschreibung vs. Vorschlagsverfahren durch Kuratorium
- Bewertung durch Jury (meist 3–5 Personen), teils schriftlich
- Teils thematische Ausschreibungen mit lokalen oder regionalen Bezügen

### Aktuelle Herausforderungen

- Unklare Kriterien & Zuständigkeiten (wer definiert Auswahlregeln?)
- Hoher Zeitaufwand für Sichtung bei großer Bewerber\*innenzahl
- Formale Hürden & unvollständige Bewerbungen
- Fehlende Transparenz bei Auswahlprozessen
- Finanzierung und Honorierung der Jury oft unzureichend
- Anforderungen an Flexibilität bei Zielgruppenansprache und Erwartungsmanagement

## **Weiterentwicklung & Lösungsansätze**

- Einführung standardisierter Punktesysteme zur Bewertung
- Nutzung digitaler Tools zur Vereinfachung & Vergleichbarkeit
- Bessere Honorierung und Professionalisierung der Juryarbeit
- Entwicklung neuer Bewertungssysteme (z. B. Engagement, Qualität, Relevanz)
- Klarere Kriterien & lokale Bezüge in Ausschreibungen
- Open-Source-Lösungen & Erfahrungsaustausch (z. B. über „Stifter Helfen“)

## **Anliegen, Ideen, Gedankensplitter & Themenspeicher:**

### **Anliegen:**

- Ein/e Teilnehmer\*in sucht Portale/Open Source für die Juryauswahl

### **Themenspeicher & Fragen:**

- Wie bindet man Stipendiatinnen mittelfristig an eine Institution? Wie funktioniert gute Alumniarbeit?
- Wie können Gastfreundschaft, Willkommenskultur und gutes Onboarding gelebt und praktiziert werden?
- Wie sinnvoll ist es, Künstler\*innen/Residents in Netzwerkveranstaltungen einzubinden? Nimmt das nicht zu viel Zeit von der Produktion weg (und damit dem eigentlichen Ziel des Residenzprogramms)?
- Sollten Residenzen an Ergebnisse gebunden sein?

### **Hinweise:**

- In der DDR standen den Künstler\*innen die Künstler\*innen-Häuser auch nach der Residenzzeit offen.
- Vernetzung der Residents vor Ort hilft dabei, Künstler\*innen auch nach ihrer Residenz in der Region zu halten.
- Nächste digitale Veranstaltung am 3. Dezember 2025 mit internationalen Partner\*innen und auf Englisch.